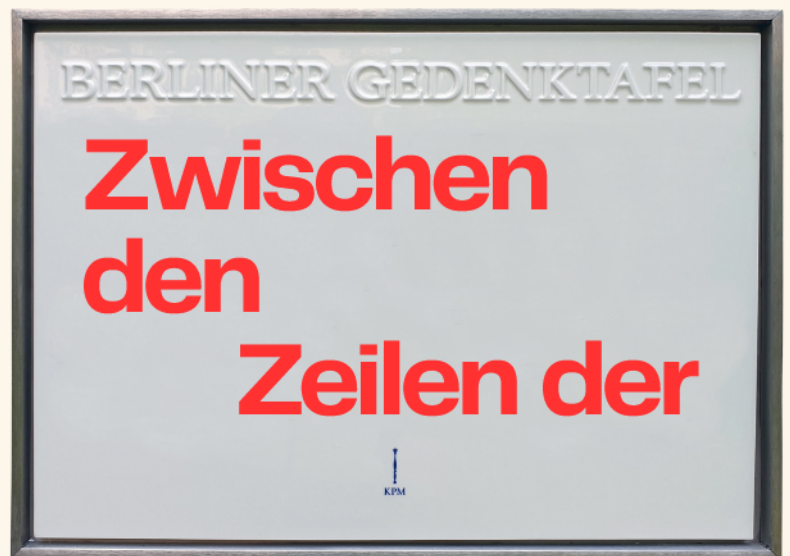


Aufruf zum Mitmachen



Stadt



Geschichten im Stadtraum neu lesen

Wir laden euch herzlich dazu ein, mit uns den Berliner Stadtraum als Ausstellungsort zu erkunden und durch kreative Ideen neue Geschichten hinzuzufügen oder alte wieder sichtbar zu machen.

Ausgangspunkt für eure Interventionen sind die Berliner Gedenktafeln aus Porzellan sowie die vereinseigenen Gedenktafeln.

9. November 1998, Foto: Eleonore Kujawa, Aktives Museum.

AKTIVES MUSEUM

Faschismus und Widerstand in Berlin e.V.

www.aktives-museum.de/

www.gedenktafeln-in-berlin.de/

outreach@aktives.museum

Zwischen den Zeilen der Stadt

Ein Aufruf:

Der öffentliche Raum Berlins ist ein Ort, an dem viel Geschichte erzählt wird, oftmals ganz beiläufig. Historische Stadtmarkierungen wie die Berliner Gedenktafeln aus Porzellan oder die Gedenktafeln unseres Vereins tragen dazu bei, auf kleinster Fläche an Berliner Hauswänden die Erinnerung an verborgene Geschichten wachzuhalten. Dabei sind sie fest integriert in einen urbanen Alltagsraum und werden mal mehr, mal weniger bewusst wahrgenommen. Der Verein Aktives Museum Faschismus und Widerstand in Berlin nahm sich seit Gründung zur Aufgabe, unsichtbare Geschichte vor Ort wieder sichtbar zu machen. Aktivistische und künstlerische Interventionen stehen dabei ganz in der Tradition des Vereins. Als Koordinierungsstelle Historische Stadtmarkierungen sind wir für die Beratung und Betreuung der Gedenktafeln aus Porzellan zuständig, die zum Gedenkprogramm des Berliner Senats gehören.

Wir wollen in unserem Projekt diese Gedenktafeln in ihrer Mehrschichtigkeit erfassen:

Welche Spuren vergangener politischer und gesellschaftlicher Debatten um Geschichte und Erinnerung sind an den Gedenktafeln sichtbar? Lassen sich Veränderungen am gesellschaftlichen Zusammenleben und Erinnerungsdiskurs ablesen? An welchem besonderen Ort befindet sich eine Tafel? Welche Aspekte einer Biographie / eines Ortes / einer Institution sind noch wichtig, stehen aber nicht auf der Tafel? Wie lässt sich die Geschichte von der Tafel auf die Straße holen? Welche Tafeln können besonders hervorgehoben werden, da sie das überwiegend *weiße*, patriarchale Geschichtsbild durchbrechen?

Dazu möchten wir mit kreativen Berliner*innen zusammenarbeiten und den öffentlichen Gedenkraum umgestalten. Die über 500 Gedenktafeln aus Porzellan gibt es schon seit 1985. Dagegen sind die elf Gedenktafeln des Aktiven Museums relativ neu. Bei beiden Tafelarten fällt eine vorrangig männliche Geschichtsschreibung auf. Räumlich verteilen sich die Gedenktafeln vor allem im mittleren West-Berlin. Viele Geschichten, die Berlin ausmachen, fehlen noch.

Wir rufen Interessierte und Mitglieder des Vereins auf, sich mit Gedenktafeln des Aktiven Museums oder des Berliner Senats auseinanderzusetzen und sie vor Ort oder im digitalen Raum neu zu beleuchten, um ihnen zu einer anderen / erneuten Wahrnehmung zu verhelfen. Wir unterstützen euch dabei, eine passende Gedenktafel und Form des Intervenierens zu finden.

Zwischen den Zeilen der Stadt

Weitere Infos:

Wer?

Seid ihr zivilgesellschaftlich engagiert, Künstler*innen, arbeitet ihr in der Geschichtsvermittlung oder Bildungsarbeit? Oder seid ihr einfach nur interessiert an Geschichte und Erinnerungskultur? Dann macht mit!

Wie?

Falls ihr Interesse habt, meldet euch mit ein paar wenigen Sätzen zu euren Ideen bei uns: outreach@aktives.museum

Einsendeschluss:

19.4.2026

Was und Wann?

Bitte beachtet, dass wir nur begrenzt finanzielle Mittel für Honorare und Materialkosten zur Verfügung haben. Deshalb planen wir, 6-8 Interventionen im Zeitraum von **Mai bis Oktober 2026** durchzuführen und müssen aus den Einreichungen eine Auswahl treffen. Falls ihr konkrete Honorarvorstellungen habt oder bereits mögliche Materialkosten abschätzen könnt, gebt das gerne in der Mail mit an.

Bei Fragen könnt ihr euch jederzeit an uns wenden.